

MITTENDRIN

Zeitung des Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Ausgabe 47

Juni 2022



Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Servicehaus:	
Servicehaus öffnet seine Türen für ehemalige Bewohner	4
Europäischer Protesttag Aktion Mensch	5
Wohnstätten: Feuerwehr Kleingeschwenda - Wir waren dort	6
ABW: Das ABW bekommt Unterstützung	7
FED : Natur erleben im Schlosspark Großkochberg	8
Beratungsstelle und Elternkreis: Beratungsstelle und Elternkreis profitieren von guter Zusammenarbeit	9
Dienst für Betreuung und Unterstützung im Alltag:	
Angebote zur Unterstützung im Alltag: Was ist das? Wer hilft?	10
Integratives Eltern-Kind-Zentrum „Regenbogen“:	
Saalfeld putzt sich	11
Spielzeugfreie Zeit bei den Regenbogengeistern	12
Integrativer Kindergarten „Sputnik“:	
Großbaustelle	14
"Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist"	15
Der Integrative Kindergarten „Sputnik“ sagt DANKE	16
Kinder- u. Jugendwohngruppe: Aufatmen	17
SaRu gGmbH: Vorstellung der neuen Objektleitung in der Reinigung	18
Heidecksburg Werkstätten:	
Endlich wieder das Gefühl, gebraucht zu werden!	19
Lebenshilfe Ilm-Kreis e.V.:	
Umzug Psychosoziale Begegnungsstätte, Gründung	21
Heiltherapeutisches Zentrum, Zentrum Ambulante Dienste	
Otto . Rechtsanwälte:	
Versicherungsschutz auch bei Probearbeitsverhältnissen	22
Vorstand	
Nachruf	23
Betriebsjubiläum	24
Wir suchen Mitarbeiter	25
Kontaktdaten	26

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Hinweis des Vorstandes: Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Eine Haftung dafür kann nicht übernommen werden. Geringfügige redaktionelle Änderungen ergeben sich durch die Textbearbeitung und Artikelgestaltung. Inhaltliche Änderungen werden nicht vorgenommen.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe,

weiterhin halten uns die Auswirkungen der Pandemie und nun noch der Krieg in der Ukraine in Atem.

Die Hoffnung auf etwas Normalität und weniger Druck schwindet. Viele MitarbeiterInnen sind erkrankt. Die Dienste müssen abgedeckt werden, Fachkräfte fehlen. Es verlangt viel Kreativität, die Dienstpläne zu gestalten. Dank unserer LeiterInnen und KollegInnen werden diese Herausforderungen täglich mit größter Bravour gemeistert.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine macht uns alle betroffen. So sehen wir es als unsere Pflicht und Selbstverständlichkeit, den Geflüchteten zu helfen und sie zu unterstützen. Die Kindergärten bieten Plätze für Kinder aus der Ukraine an. Es ist kaum vorstellbar, was diese Kinder und ihre Familien erlebt haben. So müssen unsere ErzieherInnen äußerst sensibel mit den Kleinen umgehen. Bisher können wir berichten, dass sich die Kinder gut in den Kindergartenalltag eingelebt haben und die Familien dankbar sind für die Unterstützung, die sie hier bei der Lebenshilfe erfahren.

Die Veranstaltung zum diesjährigen Aktionstag der Aktion Mensch fand am 04.05.2022 statt. Gemeinsam mit dem Lebenshilfewerk präsentierten wir einen bunten und informativen Stand auf dem Rudolstädter Marktplatz. Es war für unseren Verein ein besonderes Highlight, wieder eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen. Das Interesse der Bürger war überwältigend. Bei strahlendem Sonnenschein wurden Gespräche geführt und Kontakte ausgetauscht.

Diese eine Veranstaltung hat uns wieder gezeigt, wie wichtig es ist, miteinander zu reden, sich persönlich zu treffen und sich auszutauschen. Halten wir daran fest!

Mit den besten Wünschen und Grüßen verbleiben wir herzlichst

Simone Hübner
Vorstand

Benjamin Hahn
Vorstand

Margit Franz
i.V. für den Verwaltungsrat

Lebenshilfe Kreisvereinigung Saalfeld-Rudolstadt e.V.



Servicehaus öffnet seine Türen für ehemalige Bewohner

Schön gedeckt mit Kaffee und leckeren Kuchen ist die Tafel im Gemeinschaftsraum des Servicehauses an einem Freitagvormittag, denn heute werden hier „Gäste“ empfangen. Aber eigentlich sind es gar keine richtigen Gäste, sondern ehemalige Bewohner des Hauses. Fast 20 Jahre hatten einige von ihnen in diesen 4 Wänden gewohnt, bis sie 2017 in ihr neu gebautes zu Hause: „Haus Kleeblatt“ in der Francois-Miterrand-Allee umgezogen sind.



Als Hermann, Edeltraut, Roland, Peter und die anderen das heutige Servicehaus betreten, machen sie große Augen. Zurechtfinden würden sie sich hier nicht mehr, alles ist komplett neu angelegt – innen wie außen. Wo einst ihre Zimmer und die Gruppenräume in der alten Wohnstätte waren, sind heute barrierefreie Mietwohnungen auf dem neuesten Stand. Frau Muff, eine Mieterin des Hauses, führt die Leute einmal durchs Haus und öffnet auch ihre Wohnungstür. Ganz interessiert schauen alle von dem schönen neuen Balkon, den es früher auch nicht gab. Aber der Ausblick, der ist der gleiche geblieben. Der Fernblick bis nach Schwarza weckt Erinnerungen. Über das: „So war es früher“ tauscht man sich anschließend bei Kaffee und Kuchen im Gemeinschaftsraum aus.



Toll, was aus dem „alten Haus Kleeblatt“ gemacht wurde – ein Servicehaus, welches jetzt das zu Hause von 20 Mietern ist, die sich zu einer geselligen, hilfsbereiten Hausgemeinschaft zusammengefunden haben.



Europäischer Protesttag
zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Am 4. Mai hieß es:

„Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel“

AKTION
MENSCH

Der Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V. lud in Saalfeld und Rudolstadt dazu ein, sich für Inklusion und Barrierefreiheit stark zu machen.



Im Aktionszeitraum vom 23.04. bis 05.05.2022 fanden bundesweit Aktionen zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. In den letzten Jahrzehnten hat sich beim Thema Inklusion zwar schon viel getan, aber in vielen Teilbereichen gibt es nach wie vor großen Handlungsbedarf. Die vielfach

noch fehlende Barrierefreiheit, die in diesem Jahr im Fokus des Protesttages stand, gehört dazu. Mit dem Motto „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel“ soll sie in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Jede Barriere verhindert die gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Mobilität von Menschen mit Behinderung. Der Protesttag ist ein Aufruf an alle Bürger*innen, Barrieren sichtbar zu machen und Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Vor Ort machen wir uns gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft ohne Barrieren stark – mit Aufklärungsmaterialien, einem Barrieren-Quiz und einer Barriere Checker*in-Ausstattung. Der große Anziehungspunkt war in diesem Jahr unser Glücksrad mit vielen tollen Gewinnen. Danke auch an die Lego Oma aus Hanau für die Anfertigung der Lebenshilfe Lego Rampe.



Feuerwehr Kleingeschwenda – Wir waren dort!

An einem regnerischen Tag im August 2021 konnten wir die Feuerwehr Kleingeschwenda besuchen.



Mit Gummistiefeln und Regenjacke haben wir viel erfahren, gesehen und erlebt.

Wir sahen uns die verschiedensten Feuerwehrautos an. Dann erfuhren wir, was alles für einen Feuerwehreinsatz benötigt wird. Wie klingt die Feuerwehirsirene und wie laut ist sie. Viele Informationen machen hungrig und durstig. Daher entschieden wir uns, ein kleines Picknick zu machen. Hierfür hatten unsere Betreuer alles vorbereitet und mitgenommen.

Nach unserer kleinen Pause erhielten wir die Möglichkeit, an einem Löschteich mit Wasserschläuchen zu experimentieren. Wir durften den Wasserschlauch nur in Richtung Teich halten, damit sich keiner verletzen konnte.

Ein spannender Vormittag mit vielen Erfahrungen und einer Menge Spaß.





Das ABW bekommt Unterstützung

Hallo! Mein Name ist Julia Spindler.

Ich bin seit Februar 2022 ein neues Gesicht bei dem Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e. V.



Im Jahr 2018 habe ich eine Ausbildung zur Ergotherapeutin erfolgreich abgeschlossen und arbeite seitdem als Betreuerin. Ich war 3 Jahre in einer besonderen Wohnform in Jena tätig, um körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen im Alltag zu unterstützen und zu begleiten. Dort habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt, dennoch wollte ich mir wieder Arbeit in meiner Heimat suchen, um mehr zu Hause sowie in meinem familiären Umfeld zu sein. Dies ermöglicht mir mein neues Berufsfeld.

Ich arbeite jetzt im Ambulant Betreuten Wohnen und auch in der Wohnstätte in Rudolstadt.

Dort habe ich viele liebe und dankbare Menschen kennengelernt. Mir gefällt meine neue Beschäftigung, ein Teil beider Wohnformen zu sein.

Ich fühle mich hier angekommen.

Liebe Grüße J. Spindler



Blauer Himmel und Sonnenschein lädt zum Natur erleben ein



Der Schlosspark Großkochberg liegt eingebettet in einer wunderschönen Landschaft und ist für uns immer ein lohnendes Ausflugsziel. Wasserschloss, Park und das Liebhabertheater gehen auf eine mittelalterliche Burganlage zurück. Schon Goethe liebte diesen idyllischen Ort. Er besuchte hier seine Freundin Charlotte von Stein.



Auf geschwungenen Wegen gingen wir zwischen hohen, alten Bäumen und farbenfrohen Blumen spazieren. Wir entdeckten eine Ruine und eine Grottenanlage. In einem Teich schwammen die ersten Kaulquappen. Das war lustig anzusehen. In ein paar Wochen werden daraus viele Frösche. Überall stehen Bänke und so fanden wir ein lauschiges Plätzchen, von dem aus wir viele Vögel zwitschern hören konnten. Das „Blumentheater“ ist eines der schönsten angelegten Bette. Wir waren vom Duft und dem Zauber der Blumen begeistert.



Von diesem schönen Erholungs- spaziergang können wir noch lange erzählen.





Elternkreis und Beratungsstelle profitieren von guter Zusammenarbeit

Nach einer längeren Corona bedingten Zwangspause traf sich der Elternkreis im März dieses Jahres wieder in gewohnter Runde. Mit geladen war Frau Kassold von unserer Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung. Sie informierte zu Beginn des Treffens kurz zum Thema Behinderung und Versicherung und anschließend noch zu Stromkostenerstattung im Rahmen der Pflegekasse sowie die geplanten Neuerungen im Hinblick auf Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung. Eine gute Möglichkeit für die Eltern, sich auf diesen Weg auf dem Laufenden zu halten und auch offene Fragen zu stellen und klären zu können.



Schon seit längerem besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternkreis und Beratungsstelle, von der beide Seiten profitieren. Es wird sich gegenseitig unterstützt und regelmäßig ausgetauscht. Vor kurzem entstand in Gemeinschaftsarbeit von Frau Hennig (Elternkreis) und Frau Kassold (Beratungsstelle) der neue Elternkreis-Flyer im frischen Design. Mit den neuen Flyern hoffen wir auch, aktiv neue Mitglieder im Elternkreis gewinnen zu können. Im Rahmen der Beratungsarbeit wird Betroffenen der Elternkreis immer mit vorgestellt. Im Mai ist die gemeinsame Teilnahme von Elternkreis



und Beratungsstelle am Arbeitstreffen der Selbsthilfegruppen des Landkreises geplant, durch die auch die lokale Vernetzung der Beratungsstelle gestärkt wird.

Die nächste gemeinsame Elternkreisrunde mit offenen Fragen an die Beratungsstelle ist bereits für Ende Mai geplant.

In diesem Sinne: weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!



Angebote zur Unterstützung im Alltag: Was ist das? Wer hilft?

Es können unter anderem sogenannte „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ bezahlt werden. Diese sind für die Pflege zu Hause gedacht und in drei Bereiche unterteilt:

- Betreuungsangebote
- Angebote zur Entlastung im Alltag oder
- Angebote zur Entlastung von Pflegenden

Betreuungsangebote richten sich an Pflegebedürftige, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben. Angebote zur Entlastung im Alltag sind praktische Hilfen, zum Beispiel Unterstützung im

- Haushalt (Wäsche, Kochen oder Wohnungsreinigung)
- Beim Einkaufen
- Auch Hilfen zur Tagesstrukturierung oder Freizeitgestaltung fallen darunter, u. a. das Vorlesen von Büchern und Zeitungen.
- Ebenso können die jeweiligen Dienstleister bei Apotheken- und Behördengängen, Antragstellungen oder Arzt- und Friseurbesuchen helfen
- Alltagsunterstützend können auch Angebote sein, die soziale Kontakte und Aktivitäten fördern, z. B. Besuche von Veranstaltungen oder begleitete Spaziergänge
- Quarantäne Versorgung.

*Sich im Alter geborgen und dennoch selbständig fühlen durch gezielte Hilfe statt Rundumpflege. **Wir machen es möglich!***



Wir haben Ihr Interesse geweckt? Haben Sie noch Fragen zum Entlastungsbetrag oder wollen Sie ehrenamtlich tätig sein? Dann wenden Sie sich bitte an uns.





„Saalfeld putzt sich“

Wie es schon Tradition in unserer schönen Stadt geworden ist, warb auch in diesem Jahr die Stadtverwaltung bei den Bürgern der Stadt darum, sich an der Aktionswoche „Saalfeld putzt sich“ zu beteiligen. Die Beseitigung des Winterschmutzes soll die Stadt Saalfeld und auch die zahlreichen neu hinzugekommenen ländlichen Gebiete noch sauberer und attraktiver machen und die Umwelt entlasten.



Die Kinder des „Regenbogenkindergartens“ (Integratives Eltern-Kind-Zentrum der Lebenshilfe) in Gorndorf folgen diesem Aufruf schon seit vielen Jahren sehr gern.

Nachdem das städtische Ordnungsamt, welches die Aktionswoche organisiert, uns mit Mülltüten und Handschuhen versorgt hatte, machten sich ca. 40 Kinder am 06.04.2022 auf den Weg und sammelten sowohl im städtischen Umfeld des Kindergartens, als auch um das Erasmus-Reinhold-Gymnasium bis hin zum Bernhardsgraben fleißig den Müll auf.

Es ist mehr als erstaunlich, was sie dabei alles fanden. Neben der Freude an dieser Aktion tauchten bei den Kindern jedoch auch zunehmend Gefühle des Staunens und Erschreckens auf.

Die Kinder stellten uns Erwachsenen Fragen, die alle Bürger der Stadt zum Nachdenken anregen sollten, beispielsweise:

- Warum werfen die Menschen Glas auf die Wiese, die Tiere können sich doch verletzen?
- Warum werfen sie Ihren Müll denn nicht in die Mülltonnen?
- Warum liegt da ein kaputter Stuhl im Wald?

Die Liste der gefundenen Sachen ist groß, von kleinen Scherben über ganze Flaschen, zu unzähligen Plastiktüten, hin zu Feuerzeugen und Kaffeetassen fanden wir auch Wasserpfeifen, scharfe Küchenmesser, eine Spitzhacke, Fahrzeugbatterien und defekte Möbelstücke.



Die Fragen der Kinder nach dem „Warum“ konnten wir ihnen nur schwer beantworten, aber wie wir es besser machen können, haben wir gezeigt und in unser Bewusstsein geholt. Wir waren alle etwas stolz, dass wir der Umwelt geholfen und zu einer sauberen Stadt beigetragen haben. Hoffen wir, dass viele Menschen diese Erfahrung gemacht haben.

Die Kinder der Gruppen Regenbogengeister, Regenbogenwichtel, Regenbogendinos und ihre Pädagogen aus dem „Regenbogen“

Spielzeugfreie Zeit bei den Regenbogengeistern

Wer kennt sie nicht, die christliche Tradition des Fastens in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostern? 40 Tage lang auf etwas verzichten. Worauf Menschen in dieser Zeit verzichten, hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert.

Die Pädagogen der Gruppe „Regenbogengeister“ sind mit ihren Kindern darüber ins Gespräch gekommen. Gemeinsam haben sie dabei überlegt, auch auf etwas zu verzichten. In der Fastenzeit wollen sie ihr im Gruppenraum vorhandenes Spielzeug „in den Urlaub“ schicken. Wir machen eine „Spielzeugfreie Zeit“.

Was bedeutet „Spielzeugfrei“? In „der Spielzeugfreien Zeit“ werden für einen bestimmten Zeitraum alle Spielsachen aus dem Gruppenzimmer entfernt.

Doch was machen wir dann den ganzen Tag ohne unser bereits fertiges Spielzeug? Es kam die Idee auf, wir können vielleicht selbst etwas herstellen, womit wir spielen können.

So entstand eine Projekt-Idee! Zunächst benötigten wir eine gewisse Vorbereitungszeit, alle Kinder, Eltern und Kollegen wurden gebeten, zu Hause für uns Alltagsmaterialien zu sammeln. Die Eltern wurden über unser Vorhaben durch einen Elternbrief informiert.

Die Sammelaktion war sehr erfolgreich. In unserem Gruppenraum, in der Garderobe und in unserem Kreativraum sammelten sich viele, zum Teil rie-

sige Kartons mit Papierrollen, Bechern aller Art, Plastikflaschen, Schläuchen, Deckeln und den verschiedensten Dingen an.

Das Projekt konnte starten!

Aus pädagogischer Sicht waren wir sehr gespannt, wie die Kinder diese „Spielzeugfreie Zeit“ annehmen und umsetzen würden. Heutzutage ist Spielzeug oftmals im Überfluss vorhanden, es ist nicht mehr nötig, etwas Anderes zum Spielen einzusetzen, wie dies die Großeltern unserer Kinder noch taten.



Beeindruckend ist es, dass die Kinder nach einer relativ kurzen Zeit, tolle Ideen entwickelten. Sie legten anfänglich Muster, sortierten die Dinge, doch nun entstehen zunehmend Objekte, wie z.B. eine große Marmelbahn, Musikinstrumente, Autos, Sessel, große Häuser aus Kartons, ein mit Möbeln eingerichtetes Puppenhaus und noch vieles mehr. Selbst die jüngeren Kinder finden Materialien, die sie sortieren oder benutzen Wollreste als Spaghetti. Die Kinder entwickeln eigene Spielzeuge und Ideen und setzen diese selbständig oder mit Hilfe ihrer Freunde oder der Pädagogen um.



Die Kinder stärken ihre Kommunikation untereinander, da sie sich beraten, absprechen, Aufgaben verteilen, sie entwickeln ihre Fantasie und Kreativität von Tag zu Tag mehr und haben offensichtlich so viel Freude daran, dass einige Kinder am Nachmittag gar nicht nach Hause gehen wollen, weil sie mit ihrem Vorhaben noch nicht fertig geworden sind.

Kindermund:

„Das ist echt eine coole Aktion.“

„Ich vermisse gar nicht das Spielzeug.“

„Es ist schön, dass man da so andere Sachen daraus Basteln kann.“

„Das ist Arbeit, aber man kann dann damit spielen.“

Wir freuen uns schon sehr am Ende des Projektes, alle unsere tollen Ergebnisse in einer Art Ausstellung für Eltern, Kindern und Kollegen zu präsentieren.

Die Kinder und Pädagogen der Gruppe Regenbogengeister (Integratives EKIZ „Regenbogen“)



Großbaustelle im Integrativen Kindergarten „Sputnik“ Teil 2



Nach der Winterpause begann Ende Februar die Fortsetzung der Bauarbeiten am Kindergarten.

Es wurde angefangen, die Zufahrt zu erneuern. Hierfür mussten die alten Betonteile weichen und mit großen LKW's abtransportiert werden. Der Untergrund wurde mit einem großen Bagger ausgehoben.

Neue Rohre mussten verlegt und neues Material aufgefüllt sowie verdichtet werden.



Für die Kinder ist die Baustelle weiterhin ein Highlight. Pünktlich zu Frühjahrsbeginn erobernten sich die Kinder Stück für Stück den Garten mit den neuen Wegen und der Sandkastenumrandung zurück. Kinder, Eltern und Erzieher sind von dem Ergebnis der Bauarbeiten im Garten begeistert.

Wir werden alle Interessierten auf dem Laufenden halten und von dem Baufortschritt berichten.





Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“



Das Bundesprogramm Sprach-Kita beschäftigte sich im Jahr 2021 vermehrt mit Digitalen Medien für Kinder. Mit der Leseeule „LUKA“ machen auch wir uns als Kindergarten auf den Weg Richtung kindgerechte Digitalisierung im pädagogischen Alltag. Mit Hilfe der Leseeule können Kinder allein oder gemeinsam mit anderen ein Buch mitlesen oder gespannt zuhören. Dafür legt man ein Buch vor die Eule und diese liest mit dem Kind dort, wo das Buch aufgeschlagen ist. Dabei unterstützt die Leseeule die Pädagogen und Pädagoginnen bei ihrer täglichen Arbeit. „LUKA“ kennt verschiedenste Sprachen und fördert damit die Interkulturalität. Zum Paket gehört neben der Eule eine Auswahl an Kinderbüchern zu verschiedenen Themen, die jederzeit erweitert werden kann.





Der Integrative Kindergarten „Sputnik“ sagt DANKE

Das Jahr 2021 endete mit vielen tollen Überraschungen für die Kinder des Integrativen Kindergartens „Sputnik. Wir konnten uns über viele zusätzliche Geschenke für die Kinder freuen.

Dank einer Verlosung gab es für die Kinder Kinderpunsch und Popcorn von „Tüt dir ein“ und „Schokoladenfabrik“ aus Rudolstadt.



Dank einer Spende der Volksbank Rudolstadt bekam jedes Kind eine kleine Neujahrsüberraschung mit Spielsachen und Glückssteinen. Diese hatte der Weihnachtsmann über die Weihnachtsfeiertage in den Gruppen verteilt.



Dank der Aktion „Wunschbaum“ der Rossmannfiliale in Rudolstadt und den fleißigen und großzügigen Einkäufern konnten wir vor Weihnachten viele kleine und große Geschenke für den Kindergarten abholen. Wir freuten uns über Bücher, Stifte, tolles Papier und vieles mehr.





Aufatmen

Die vergangenen Monate brachten coronabedingt auch für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung Einschränkungen mit sich. Zeiten der Quarantäne verlangten ihnen Geduld und Ausdauer ab: Kontaktbeschränkungen, Quarantänezeiten, weg vom gewohnten Alltag, aber auch von seinen Liebsten. Auch für die Mitarbeitenden stellten die letzten Monate eine höhere Belastung dar. Danke fürs Durchhalten!

In den Osterferien konnten sich die Kinder daran erfreuen, wieder mehr Möglichkeiten wahrnehmen zu können. So wurde unter anderem die ega in Erfurt besucht, wo die Kinder großen Gefallen am Schmetterlingshaus fanden. Im Rahmen des Ferienhorts ging es ins Schwimmbad und ins Kino. Die schulfreien Tage wurden genutzt, um Zeit mit anderen Familienmitgliedern zu verbringen. Und natürlich gab es am Ostersonntag auch eine morgendliche Ostereiersuche. Die Kinder sind fündig geworden.



Inline Skates zu fahren ist zur Zeit eines der beliebten Freizeitaktivitäten. Ab und an wäre es gut, wenn die verschiedenen „Fahrzeuge“ eine Wartung bekämen. Wer handwerkliche Fähigkeiten hat und diese gern auch Kindern näher bringen möchte, kann sich ehrenamtlich in der Wohngruppe engagieren. Wir würden uns über eine Kontaktaufnahme mit Ihnen freuen.



Die Lebenshilfe SaRu gGmbH möchte Ihnen heute den neuen Objektleiter für die Reinigung vorstellen

Seit 01.12.2021 hat Herr Tommy Reukauf die Objektleitung dieses Bereiches übernommen.



Herr Reukauf ist ausgebildeter Gebäudereiniger und war in den letzten Jahren in einer größeren Reinigungsfirma als Objektleiter tätig. Bereits nach kurzer Zeit konnte er sich mit unseren Gegebenheiten vertraut machen und die durch ihn zu betreuenden Objekte ausgiebig kennenlernen. Herr Reukauf ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Für unsere Lebenshilfe SaRu gGmbH ist es sehr wichtig, mit ihm wieder einen motivierten Objektleiter mit Reinigungs- und Führungserfahrung gefunden zu haben.

Wir begrüßen Herrn Reukauf recht herzlich in der Lebenshilfe SaRu gGmbH und wünschen ihm viel Erfolg!





Endlich wieder das Gefühl, gebraucht zu werden!

Wir, das sind Nadine 36 Jahre alt und Yvonne 38 Jahre alt, zwei junge Frauen mit Familie, waren lange auf der Suche nach Arbeit.

Auf dem ersten Arbeitsmarkt haben wir aktuell keine Chance, einen Arbeitsplatz zu finden. Immer wieder standen wir vor den Hindernissen unserer Gesellschaft, als wir auf Arbeitssuche waren.

Leider war unser Leben nicht all zu leicht für uns. Wir beide haben eine körperliche/seelische Beeinträchtigung, die uns immer wieder hemmt, auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bestehen und dazu kommt noch, dass wir schulpflichtige Kinder haben.

Darum haben wir nach Alternativen gesucht, uns wieder ins Arbeitsleben einzugliedern.

Wir hatten die Möglichkeit, einen Rundgang durch die Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung (WfbM) im Lebenshilfewerk Ilmenau/Rudolstadt e.V. - Standort Bleichwiese - zu machen. Hier, so erklärte uns der Technische Werkstattleiter Herr Möller, werden eine Vielzahl an Arbeiten wie Kabelkonfektionierung (Kabelbearbeitung), Metall- und Drahtbearbeitung, Montage von Baugruppen bis hin zur Gewürzverpackung angeboten und es gibt die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Wir sagten mit großem Interesse zu.





Die Aufnahme für das Praktikum in der WfbM erfolgte wirklich reibungslos. Wir wurden in dem Bereich, der uns am meisten interessierte, eingesetzt und unsere neuen Kollegen haben uns mit Freude aufgenommen. Man kann mit jeglichen Anliegen zum Gruppenleiter kommen und bekommt Hilfe angeboten. Egal, ob es um die anspruchsvolle Arbeit geht oder um private Dinge.

Positiv ist uns der Sozialdienst mit Frau Brömel-Romaniec und Frau Wittig als Psychologin aufgefallen, die uns ganz viel Unterstützung zukommen ließen. Frau Brömel-Romaniec hat sich mit den Ämtern in unserem Auftrag in Verbindung gesetzt. Negativ finden wir die langen Wartezeiten und die Probleme mit den Ämtern bei der Aufnahme als Beschäftigte in die WfbM.

Wir möchten auf jeden Fall in der WfbM bleiben, da wir uns hier gut aufgenommen fühlen. Dort arbeiten und Geld verdienen ist für uns auch sehr wichtig. Hier lernen wir viele neue Arbeitsmethoden, Maschinen und Materialien kennen und haben einen geregelten und strukturierten Arbeitstag.

Für unsere Zukunft wünschen wir uns, noch mehr Arbeitsabläufe kennenzulernen und die Chance, durch gefestigte und verbesserte Fähigkeiten und Fertigkeiten wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Es wäre sehr schön, wenn wir recht bald zur Werkstatt gehören könnten. Für uns stellt das einen sehr guten Weg zur Eingliederung in ein normales Arbeitsleben dar.

Es grüßen Euch Nadine und Yvonne

Umzug Psychosoziale Begegnungsstätte in neue Räumlichkeiten vor einem Jahr

Vor einem Jahr wurden die neuen Räumlichkeiten der Begegnungsstätte in Arnstadt eingeweiht. Hier verfügen wir nun über einen Hof mit Grünfläche und im Haus über weitere Möglichkeiten, Beratung und Beschäftigung für die Besucher anzubieten.

Neu im Angebot sind die Treffen der Selbsthilfegruppe "Depression mit Trauerbewältigung" in der Begegnungsstätte. In einem "Trauercafé" tauschen sich einmal im Monat die Teilnehmer der Selbsthilfegruppe "Depression mit Trauerbewältigung" zu verschiedenen Themen aus. Alle, die einen Verlust zu beklagen haben, sind hier herzlich eingeladen, sich Rat zu holen und Kraft zu tanken. Es finden zudem auch Ausflüge statt und Vorträge werden organisiert. Die Ansprechpartnerin Frau Corina Engelke ist ausgebildete Trauerbegleiterin und veröffentlicht die Veranstaltungen im Monatsplan der Psychosozialen Begegnungsstätte.



Gründung Heiltherapeutisches Zentrum (HTZ)

Im Sommer des vergangenen Jahres wurde das Heiltherapeutische Zentrum gegründet. Verschiedene Therapien können hier von Patienten in Anspruch genommen werden: Logotherapie, Physiotherapie und Ergotherapie. Wenn vom Arzt eine Diagnose festgestellt wurde und eine Verordnung vorliegt, können bei den Therapeutinnen Termine für eine Behandlung vereinbart werden.

Zentrum ambulante Dienste (ZAD)

Durch den Ankauf eines Gebäudes in Ilmenau wurde es möglich, die ambulant tätigen Dienste des Vereins zu bündeln und so für die Betreuten eine konzentrierte Angebotspalette vorhalten zu können.

In dem ehemaligen Gebäude der Sparkasse befinden sich nun die Büros der Mitarbeiter des Familienentlastenden Dienstes, des Ambulant Betreuten Wohnens und der Schulbegleitung.

Versicherungsschutz auch bei Probearbeitsverhältnissen

Ein Arbeitssuchender, der in einem Unternehmen ein Probearbeitsverhältnis verrichtet und sich dabei verletzt, ist gesetzlich unfallversichert.

Zugrunde lag dieser Entscheidung, dass ein klagender Arbeitnehmer an einem Probearbeitstag Mülltonnen transportierte und dabei von einem Lastkraftwagen stürzte. Er verletzte sich schwer. Die Berufsgenossenschaft hatte die Anerkennung als Arbeitsunfall abgelehnt, weil der Mann nicht in den Betrieb eingegliedert gewesen sei.

Dieser Ansicht folgten auch die Richter.

Es sei allerdings, so das Gericht, der Verunfallte als ein „Wie-Beschäftigter“ gesetzlich unfallversichert gewesen.

Der Kläger habe eine dem entsprechenden Unternehmen dienende, dessen Willen entsprechende Tätigkeit von wirtschaftlichem Wert erbracht, die einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis ähnlich sei.



Insbesondere lag, so das Gericht, die Tätigkeit nicht nur im Eigeninteresse des Arbeitnehmers, eine dauerhafte Beschäftigung zu erlangen. Der Probearbeitstag habe gerade auch dem Unternehmen die Auswahl eines geeigneten Bewerbers ermöglichen sollen und damit für das Unternehmen ebenfalls einen objektiven wirtschaftlichen Wert gehabt.

Bundessozialgericht vom 20.08.2019, B 2 U 1/18 R



**Die Erinnerung
an einen Menschen geht nie verloren,
wenn man ihn im Herzen behält!**

Wir mussten Abschied nehmen
von unserer Bewohnerin des Ambulant Betreuten Wohnens

Rita Kretschmar

geb. 14.11.1961

gest. 23.03.2022



Wir alle und besonders das Team des ABW
werden Rita in guter Erinnerung behalten.



**„Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten,
ist zu lieben, was man tut.“**

(Steve Jobs)

Im ersten Halbjahr 2022 konnten folgende MitarbeiterInnen ein besonderes Betriebsjubiläum feiern:

30 Jahre Betriebszugehörigkeit

Wagner, Gudrun

20 Jahre Betriebszugehörigkeit

Unrein, Manuela

10 Jahre Betriebszugehörigkeit

Gerold, Astrid

Lübcke, Marlen

Für die geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft in den vergangenen Jahren möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Mit viel Engagement und guten Ideen bereichern diese wertvollen Kollegen unsere Lebenshilfe.

Für die weitere Tätigkeit wünschen wir alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Elan!





Wir suchen Verstärkung für unsere Einrichtungen

- Dipl. Sozialpädagogen/Bachelor/Master w/m/d
- staatl. anerkannte Heilerziehungspfleger w/m/d
- staatlich anerkannte Heilpädagogen w/m/d
- staatlich anerkannte Erzieher w/m/d
- exam. Krankenpfleger/Altenpfleger w/m/d
- Physiotherapeuten/Ergotherapeuten w/m/d

Uns sind wichtig:

Fachkenntnisse in einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen:

umfassende Einarbeitung, Arbeiten in einem engagierte Team, Weiterbildungsmöglichkeiten, Zuschläge für Sonn- und Feiertags- bzw. Nacharbeit, Funktionszulage, Sonderurlaub, Betriebliche Altersvorsorge, Vergütung nach PATT

Weiterhin bieten wir Ihnen

folgende Beschäftigungsmöglichkeiten an:

- Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst w/m/d
- Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) w/m/d
- Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (1-EURO-Jobs) w/m/d
- Ehrenamtliche Mitarbeiter mit Aufwandsentschädigung w/m/d

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:



Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Vorstand
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
oder per E-Mail:
vorstand@lebenshilfe-saru.de

Wir bitten um Verständnis, dass Ihre Bewerbungsunterlagen nicht zurück geschickt werden können. Sie liegen in der Geschäftsstelle abholbereit.



Vorstand und Geschäftsstelle

Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Ansprechpartner (AP): Simone Hübner, Benjamin Hahn
Am Bernhardsgraben 1 - 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-0 / Fax: 03671 45635-21
vorstand@lebenshilfe-saru.de

Wohnformen

Servicehaus

„Wohnen am Mörlagraben“
-Barrierefreie Apartments-
AP: Alina Kassold
Mörlaer Straße 8c
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-15
servicehaus@lebenshilfe-saru.de

Wohnstätte „Ginkgo“

AP: Nadine Willenbring
Francois-Mitterand-Allee 21
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
willenbring@lebenshilfe-saru.de

Wohnstätte „Kleeblatt“

AP: Nadine Willenbring
Francois-Mitterand-Allee 23
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
willenbring@lebenshilfe-saru.de

Außenwohngruppe „Thuja“

AP: Nadine Willenbring
Schaalaer Chaussee 13 und 15
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
willenbring@lebenshilfe-saru.de

Kinder- und Jugendwohngruppe „Am Bernhardsgraben“

AP: Peter Seifert
Am Bernhardsgraben 3
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6799530
Handy: 0172 3169485
Fax: 03671 45635-21
kjpg@lebenshilfe-saru.de

Offene Dienste

Beratungsstelle

AP: Alina Kassold
Servicehaus „Wohnen Am
Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 45999-94
beratungsstelle@lebenshilfe-saru.de

Dienst für Betreuung und Unterstützung im Alltag

AP: Bianka Ludwar
Servicehaus
„Wohnen Am Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-15
ula@lebenshilfe-saru.de

Elternkreis

AP: Alina Kassold /Gabriele Hennig
über die Beratungsstelle
Servicehaus
„Wohnen Am Mörlagraben“
Mörlaer Straße 8c, 07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 45999-94
beratungsstelle@lebenshilfe-saru.de



Offene Dienste

Ambulant Betreutes Wohnen

AP: Ute Fuhrmann
Francois-Mitterrand-Allee 23
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4137-14
Fax: 03672 45999-93
fuhrmann@lebenshilfe-saru.de

Familienentlastender und –unterstützender Dienst (FED/FUD)

AP: Simone Büchner
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Handy: 0173 3918607
Fax: 03671 45635-21
fed@lebenshilfe-saru.de

Interdisziplinäre Frühförderstelle

AP: Ute Melzer
Lendenstreichstraße 126
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6734-24
Fax: 03671 6734-21
iff@lebenshilfe-saru.de

Reisedienst

AP: Antje Glaser/Silke Stoy
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-16
Fax: 03671 45635-21
reisedienst@lebenshilfe-saru.de

Integrative Kindergärten

Integratives Eltern-Kind-Zentrum „Regenbogen“

AP: Dr. Janette Brauer
Lendenstreichstraße 126
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 6734-12
Fax: 03671 6734-21
regenbogen@lebenshilfe-saru.de

Integrativer Kindergarten „Sputnik“

AP: Daniela Doepel
Am Stutenrand 25 a
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4318-33
Fax: 03672 4318-36
sputnik@lebenshilfe-saru.de

Integrationsunternehmen SaRu gGmbH

Küche

AP: Marcus Pavel
Am Bernhardsgraben 3
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-15
Fax: 03671 45635-21
essen@lebenshilfe-saru.de

Reinigung

AP: Tommy Reukauf
Am Bernhardsgraben 1
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 45635-15
Fax: 03671 45635-21
reinigung@lebenshilfe-saru.de

Partner

Lebenshilfe Ilm-Kreis e.V

AP: Almut Kletzin
Waldstraße 5a
98693 Ilmenau
Tel.: 03677 2081771
info@lebenshilfe-ilmkreis.de
www.lebenshilfe-ilmkreis.de

Heidecksburg Werkstätten im Lebenshilfwerk Ilmenau/Rudolstadt e.V.

AP: Nico Hercher
An den Katzenlöchern 8
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 4295-0
Fax: 03672 4295-99
info-ru@lhw-il-ru.de



Lebenshilfe Beitrittserklärung

Ich möchte die Arbeit des Lebenshilfe Saalfeld-Rudolstadt e.V. als förderndes Mitglied unterstützen.

Ich erkläre hiermit als

- Elternteil Fachkraft Förderer Betreute(r) meine Mitgliedschaft.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von 51,00 € steuerbegünstigt zu zahlen. Die Zahlung erfolgt jährlich.

Name, Vorname: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrages durch Lastschrift

Anschrift der Vereinigung:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Saalfeld-Rudolstadt e. V.
Am Bernhardsgraben 1, 07318 Saalfeld

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____